

TEST B2 - Auswahlantworten

Kindertransporten während der NS-Herrschaft

1938 nahm die Gewalt der Nationalsozialisten gegen jüdische BürgerInnen zu, in ihre Pässe wurde ein großes J gestempelt, um sie überall und sofort als Juden zu erkennen; sie mussten Sarah oder Israel in ihrem Vornamen führen; viele wurden deportiert (zwangsweise umgesiedelt). In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, welche die Nazis als „Reichskristallnacht“ bezeichneten, wurden jüdische Geschäfte, Häuser und Synagogen zerstört, jüdische BürgerInnen wurden misshandelt, erniedrigt, eingesperrt oder getötet. Als Berichte über diese Nacht das Ausland erreichten, beschloss die britische Regierung, verfolgte jüdische Kinder aus Deutschland einreisen zu lassen. Am 30. November 1938 fuhr der erste Zug mit 196 Kindern aus Berlin Richtung London. Zwischen Dezember 1938 und September 1939 (Kriegsbeginn) wurden ca. 10.000 jüdische Kinder bis zu einem Alter von 17 Jahren aus Deutschland, Österreich, Polen und der Tschechoslowakei nach Großbritannien gerettet. Sie mussten ihre Eltern zurücklassen, nur ein kleiner Teil fand nach Kriegsende die leiblichen Eltern wieder. Eine viel größere Anzahl jüdischer Kinder - nämlich zwei Millionen - wurden von den Nationalsozialisten ermordet. Eine Bedingung für die Genehmigung der Aktion durch die britische Regierung war, dass keinerlei staatliche Mittel beansprucht wurden. So mussten in Großbritannien lebende Verwandte oder Hilfsorganisationen für jedes Kind eine Garantiesumme von 50 englischen Pfund (entspricht nach heutigen Berechnungen ungefähr 1.600 Euro) aufbringen.

Nicholas Winton, ein junger Londoner Börsenmakler, erlebte auf einer Reise nach Prag die Verzweiflung jüdischer Flüchtlinge. Nach seiner Rückkehr nach London, versuchte er, möglichst viele jüdische Kinder nach England zu bringen. In einem Interview für den englischen Rundfunk will Winton die englische Bevölkerung über die Situation der jüdischen Bevölkerung im Deutschen Reich informieren. Er möchte durch seine Stellungnahme möglichst viele EngländerInnen finden, die jüdische Kinder bei sich aufnehmen oder für sie spenden.

Am 2. Dezember 1938 erreichte der erste Kindertransport aus Deutschland die englische Küste. 196 Kinder hatten eine lange Reise hinter sich: Mehr als 30 Stunden zuvor waren sie in Berlin mit dem Zug aufgebrochen, hatten Holland bis Hoek van Holland (bei Rotterdam) durchquert und waren dort auf die Fähre umgestiegen, die sie schließlich nach Harwich brachte.

Von Berlin, Wien, München, Prag und anderen Städten aus fuhren die Kindertransport-Züge - am Höhepunkt der Aktion waren es zwei bis drei pro Woche - nach Hoek van Holland. Viele Kinder waren sehr aufgeregt und gespannt auf England, viele weinten untröstlich wegen der Trennung von ihrer Familie. Das Erreichen der holländischen Grenze wurde von den meisten als Erleichterung empfunden, man musste nun keine Angst mehr vor den Nationalsozialisten haben. Mit dem Schiff wurden die Kinder von den Niederlanden nach Harwich gebracht. Seekrankheit und hoher Wellengang spielen in vielen Erinnerungen eine große Rolle

Zunächst wurden Listen mit besonders gefährdeten Jugendlichen erstellt: Das waren Jugendliche, die bereits in Konzentrationslagern gewesen waren oder kurz davorstanden, verhaftet zu werden, polnische

Kinder und Jugendliche, denen die Deportation (Zwangsumsiedlung) drohte, Kinder in jüdischen Waisenhäusern und solche, deren Eltern bereits im Konzentrationslager waren. Die zukünftigen Pflegeeltern wollten v.a. hübsche, gesunde und brave Kinder; kranke, körperlich oder geistig behinderte Kinder hatten keine Chance, in eine Pflegefamilie aufgenommen zu werden. Besonders leicht an
40 Pflegeeltern zu vermitteln waren blonde, zutrauliche und intelligente Mädchen zwischen 7 und 10 Jahren, sie galten als unproblematische Pflegekinder. Knaben ab 12 Jahren, die in Deutschland besonders gefährdet waren, hatten kaum eine Chance auf Vermittlung in eine Pflegefamilie und kamen in englische Heime.

In England angekommen, wurden die Kinder und Jugendlichen zuerst in Aufnahmelagern untergebracht und dann auf Gastfamilien und Heime verteilt.
45

Die Auswahl durch die Pflegeeltern wurde von den Kindern häufig wie ein Viehmarkt empfunden: Gleich nach der Ankunft oder im Speisesaal des Ankunfts-lagers suchten sich mögliche Pflegeeltern „geeignete“ Kinder aus. Die „übriggebliebenen“ Kinder, wurden in verschiedenen Heimen in ganz Großbritannien untergebracht. Einige Kinder wurden in der neuen Familie als billige Dienstboten und Kindermädchen
50 ausgenutzt. Manche Pflegeeltern gaben den Kindern neue, englische Vornamen und zwangen sie, nach christlichen Traditionen zu leben. Die meisten Kinder erinnern sich jedoch gerne an ihre ehemaligen Pflegefamilien. Obwohl diese der anglikanischen oder methodistischen Glaubensgemeinschaft angehörten, ermunterten sie die Kinder, in die Synagoge (jüdisches Gebetshaus) zu gehen und jüdische Feste zu feiern; sie förderten die Pflegekinder, versorgten sie und schenkten ihnen Zuwendung. Viele
55 „Kinder“ halten bis heute Kontakt zu ihren ehemaligen Pflegeeltern.

Nach Kriegsende kam für viele die traurige Gewissheit: Nur eines von zehn Kindern fand seine Eltern wieder, die Spuren der Eltern von über 9.000 Kindertransport - Kindern verloren sich in Auschwitz, Theresienstadt und anderen Vernichtungslagern. Die Kinder blieben teilweise in England, andere wanderten nach Israel oder in die USA aus.

Die überlebenden Eltern brauchten oft Jahre, bis sie Kontakt zu ihren Kindern herstellen konnten. Die ersten Treffen verliefen häufig nicht problemlos, denn aus den Kindern waren junge Erwachsene geworden, die teilweise ihre Muttersprache verlernt hatten. Die Eltern hatten sich durch die schrecklichen Erlebnisse im Konzentrationslager oder in einem Versteck oft tiefgreifend verändert.
60

65 (Kindertransporte 1938/39 nach England:

https://www.erinnern.at/themen/e_bibliothek/didaktik/methodik-didaktik-1/744_Kindertransporte.pdf)

Leseverständnis

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1 - 15) an: Richtig / Falsch / Der Text sagt dazu nichts (= ???)

		Richtig	Falsch	???
1	Zwischen 1938 und 1939 gelang eine umfangreiche Rettungsaktion meist jüdischer Kinder vor den Nationalsozialisten.			
2	Rund 10.000 jüdische Kinder fanden zwischen 1938 und 1939 Schutz in England.			
3	In der sogenannte „Reichskristallnacht“ wurden viele jüdische Kinder von ihren Eltern getrennt.			
4	Viele jüdische Kinder, die nach England fuhren, kamen aus Waisenhäusern (hatten keine Eltern).			
5	Ungefähr zwei Millionen jüdische Kinder starben als Opfer des NS-Regimes.			
6	Für jedes jüdische Kind, das nach England kam, bezahlte die britische Regierung 50 Pfund.			
7	Ein britischer Staatsbürger organisierte die Rettung von vielen jüdischen Kindern vor dem Holocaust.			
8	Nach England durften jüdische Kinder bis zum Alter von 17 Jahren einwandern.			
9	In Zügen und mit Schiffen konnten jüdische Kinder zwischen Ende November 1938 und September 1939 Großbritannien erreichen.			
10	Mädchen unter 10 Jahren hatten die besten Chancen, in eine englische Pflegefamilie aufgenommen zu werden.			
11	Die meisten Jungen gingen in Heime, weil sie keine Pflegefamilie fanden.			
12	Die englischen Pflegeeltern durften sich die Kinder nicht aussuchen.			
13	Alle jüdischen Kinder wurden von ihren Pflegeeltern gut behandelt.			
14	90% der Eltern der Kinder, die sich in England retten konnten, starben wegen der Judenverfolgung im Nationalsozialismus.			
15	Die wenigen Juden, die den Holocaust überlebten, konnten sich kurz nach Kriegsende mit ihren Kindern in England wiedervereinen.			

Lösung

		Richtig	Falsch	???
1	Zwischen 1938 und 1939 gelang eine umfangreiche Rettungsaktion meist jüdischer Kinder vor den Nationalsozialisten.	x		
2	Rund 10.000 jüdische Kinder fanden zwischen 1938 und 1939 Schutz in England.	x		
3	In der sogenannte „Reichskristallnacht“ wurden viele jüdische Kinder von ihren Eltern getrennt.		x	
4	Viele jüdische Kinder, die nach England fuhren, kamen aus Waisenhäusern (hatten keine Eltern).			x
5	Ungefähr zwei Millionen jüdische Kinder starben als Opfer des NS-Regimes.	x		
6	Für jedes jüdische Kind, das nach England kam, bezahlte die britische Regierung 50 Pfund.		x	
7	Ein britischer Staatsbürger organisierte die Rettung von vielen jüdischen Kindern vor dem Holocaust.	x		
8	Nach England durften jüdische Kinder bis zum Alter von 17 Jahren einwandern.	x		
9	In Zügen und mit Schiffen konnten jüdische Kinder zwischen Ende November 1938 und September 1939 Großbritannien erreichen.	x		
10	Mädchen unter 10 Jahren hatten die besten Chancen, in eine englische Pflegefamilie aufgenommen zu werden.	x		
11	Die meisten Jungen gingen in Heime, weil sie keine Pflegefamilie fanden.			x
12	Die englischen Pflegeeltern durften sich die Kinder nicht aussuchen.		x	
13	Alle jüdischen Kinder wurden von ihren Pflegeeltern gut behandelt.		x	
14	90% der Eltern der Kinder, die sich in England retten konnten, starben wegen der Judenverfolgung im Nationalsozialismus.	x		
15	Die wenigen Juden, die den Holocaust überlebten, konnten sich kurz nach Kriegsende mit ihren Kindern in England wiedervereinen.		x	